

# BY Führerschein in Deutschland umschreiben

Beitrag von „Marco“ vom 4. Februar 2020, 22:34

[Zitat von Mosyr](#)

Lieber Marco!

Gegen Regelanpassungen hat bestimmt niemand etwas. Eine solche Schulung/ Einweisung kann nicht schaden! (Das sollte generell gelten) Einen aber als Neuanfänger im jeweiligen besuchten Land, nur weil man nicht der entsprechenden Nationalität ist, einzustufen?

Das ist für mich die immer gerade viel berufene Diskreminierung und Abzüge!!! Wie geschrieben, eine Fahrerlaubnis (musste doch jeder machen) das vielleicht 1% da irgendwie durchgekommen ist, das ist so! Das gibt es hier auch!

Das Nationalgefassel darf aber nicht dazu führen das andere zu doof wären, ein Fahrzeug zu führen.

Also ich finde man sollte mal Nationalismus hier außen vorlassen und die Situation ein wenig nüchterner betrachten. Denn auch Russland oder Belarus verlangen Prüfungen für den Führerschein, wenn man sich dort dauerhaft niederlässt. In Deutschland kann man die theoretische Prüfung sogar in Russisch ablegen, kann man das in Belarus auf Deutsch? Soweit ich weiß nicht. Ich kann auch nicht wirklich deine Argumentation nachvollziehen, dass die Leute als Fahranfänger behandelt werden. Wie gesagt, du kannst sofort nachdem dein Antrag auf Umschreibung bearbeitet wurde, zur theoretischen und praktischen Prüfung gehen, davon hält dich keiner ab. Sie sollen halt nur ihre Kenntnisse nachweisen. Sie müssen eben nicht die ganzen Pflichtstunden und Theorieunterricht nachweisen, den hier die blutigen Fahranfänger nachweisen müssen

Eine Fahrprüfung ist ja sogar schon für Senioren ab einem gewissen Alter in der Diskussion. Würde man hier auch von Diskriminierung bzw Nationalismus sprechen? Die sind auch ihr ganzes Leben Auto gefahren.